

Stadtverordnetenversammlung 26.04.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Seniorenbeirat möchte Ihnen, den von den Eberswaldern gewählten Abgeordneten, die Anregung geben, über ein Thema nachzudenken, das uns alle zukünftig mehr beschäftigen wird und nach unserer Auffassung auch beschäftigen muss. Unsere Gesellschaft braucht eine Debatte zu diesem Thema auf allen politischen Ebenen, braucht eine Vision für die nahe Zukunft.

Wir möchten Sie auf der kommunalen Ebene ermuntern, sich mit dem Thema „Ehrenamt“ stärker zu befassen.

Hierbei ist Ehrenamt im ursprünglichen, engeren Sinne gemeint. Gemeint ist das Amt „ehrenhalber“, das über das übliche bürgerschaftliche Engagement hinausgeht. Nämlich: das freiwillige Engagement in öffentlichen, meist durch Wahl bestehenden Funktionen an der Spitze der mehr als 40 in Eberswalde aktiven, unterschiedlich großen Gruppierungen zu stehen.

Allgemein wird eingeschätzt, dass sich derzeit in Deutschland 20-23 Millionen Freiwillige und Ehrenamtler engagieren. Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren.

Ehrenamtler gestalten und bereichern in vielfältigster Weise das sportliche, kulturelle, soziale und politische Leben auch in unserer Stadt. Sowohl das Ehrenamt als auch das bürgerschaftliche Engagement wird in verschiedenen Formen durch die Stadt in guter Tradition gewürdigt.

Wir sollten uns aber mit dem Ist nicht zufrieden geben. Sie haben bestimmt in Ihren vielfältigen gesellschaftlichen Kontakten ebenso wie wir im Seniorenbeirat die Erfahrung gemacht, dass es zunehmend schwieriger wird, Nachfolger für die Vereinsführung, für das tatsächliche „Amt“ zu finden. Im Laufe der vergangenen Jahre sind ja die Anforderungen an Vorstände gewachsen: qualitativ, zeitlich, finanziell, haftungstechnisch. Häufig ist solches Ehrenamt nicht mehr ein Einsatz nur für ein paar Stunden, sondern schon eine regelmäßig ausgeübte Tätigkeit. Vor diesem gewachsenen Anspruch scheuen nun manche zurück. Insofern brauchen wir also Anreize, um die Motivation zur gesellschaftlichen Mitgestaltung und im sozialen Engagement zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln.

In einer Reihe von ehrenamtlich geführten großen Vereinen (Feuerwehr, Sportvereine usw.) gibt es schon Anreize und Regeln zur kontinuierlichen Anerkennung. Aber was ist mit den führenden Ämtern der kleineren Vereine, Selbsthilfegruppen und Clubs, die ebenso Teil unseres gesellschaftlichen Lebens sind? Da dürfen wir keine Stagnation oder sogar Rückgang zulassen.

Hier sind Sie als Abgeordnete gefragt. Sie sollten in Ihren Fraktionen Visionen der Motivation zum und Anerkennung für das Ehrenamt diskutieren und ein System zur Förderung des Ehrenamtes für die Stadt Eberswalde beschließen.

Ein paar Ideen dazu hätten wir:

- eine Ehrenamtskarte Eberswalde?
- ÖPNV-Bonus für Liniennetz Eberswalde?
- ein Punktesystem für Boni in kommunalen Einrichtungen?
- Parkkarte für Parkhaus?
- Jahreskarte Stadtbibliothek?

usw. usw. In einigen Städten gibt es dazu schon Beispiele

Anreize sind wahrlich nicht nur für ehrenamtlich tätige Senioren gedacht, sondern könnten auch für die Jüngeren Motivation sein, sich den Anforderungen eines Ehrenamtes zu stellen.

Wir sind gespannt, welche Ideen Sie entwickeln. Hier kann bestimmt auch der Erfahrungsaustausch mit Städten, wo es schon Beispiele und Erfahrungen gibt, behilflich sein.

Und natürlich sind wir gerne bereit, an der Gestaltung mitzuwirken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Candly', with a long horizontal flourish extending to the right.